



Kantonale Denkmalpflege

Kantonale Denkmalpflege
Reto Nussbaumer, stv. Denkmalpfleger
Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 23 48
Fax 062 835 23 49
E-Mail reto.nussbaumer@ag.ch
Internet www.ag.ch/denkmalpflege

Aarau, 27. Februar 2009

Armin P. Moser
STADTBAUAMT AARAU
Stabsstelle Stadtentwicklung
E. Saldesh
Projektleiter Hochbau

AKTENNOTIZ des Augenscheins vom 20. Januar 2009

Betrifft: Aarau: Pestalozzischulhaus DS-Objekt AAR082

Anwesende: Beat Eugster, Leiter Schulverwaltung; Reto Nussbaumer, stv. Denkmalpfleger

Das Pestalozzischulhaus als eigentlicher Schulpalastbau erbaut zwischen 1873-75 steht als einer der dominantesten Gebäude an der Bahnhofstrasse in Aarau als dreiflügelige Anlage, wobei der von den Seitenarmen eingefasste Innenhof sich gegen die SBB-Geleise öffnet.

Heute beherbergt das Gebäude die Handelsschule KV Aarau, welche sowohl als Anbieterin der Berufsschule für die Auszubildenden im Kaufmännischen Gewerbe wie auch als Institution für Erwachsenenbildung auftritt.

Zwischen 1979 und 1982 fand die letzte durchgreifende Sanierung des Schulhauses statt, im Zuge derer fast die gesamte historische Ausstattung des Schulhauses – abgesehen vom kürzlich instand gestellten Eingangshallenbereich im Erdgeschoss – verloren ging, bzw. von zusätzlich aufgebrauchten Elementen überdeckt wurde, wie dies in der zentralen Aula im zweiten Obergeschoss des Mittelrisaliten des Längsbau vermutet wird. Ab 2004 wurde das Dachgeschoss um- und ausgebaut und bietet heute – wie auch das halb versenkte Sockelgeschoss – Platz für Ausbildungsräume.

2008/09 wurde der Innenhof neu gestaltet und erhielt ein zeitgemässes, sich am historischen Vorbild orientierendes Aussehen. Der neue Innenhof wird als Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler sicherlich an Attraktivität gewinnen.

Nun ist geplant, zwischen 2011 und 2013 in drei Sommeretappen jeweils einen Schulhausflügel im Innern an die Ansprüche des heutigen Schul- und Ausbildungsbetriebes anzupassen. Die technische Ausrüstung der Schulzimmer genügt den Anforderungen nicht mehr, ebenso sind die Räumlichkeiten für Administration und Verwaltung, wie auch die Sanitärräume anzupassen.

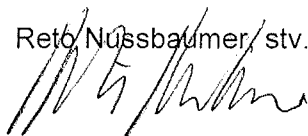
Aus denkmalpflegerischer Sicht gibt es zu diesen Baumassnahmen wenige Aussagen zu machen, da – wie oben erwähnt – kaum mehr historische Ausstattungen vorhanden sind. D.h. die inneren Umbauten können frei geplant werden, da eine optische Rückführung der Räumlichkeiten in Materialisierung und Farbigkeit nicht geplant ist. Einzig für den Bereich der Aula müssen solche Ideen ins Auge gefasst werden, da hier wiederum ein zentraler und festlicher Raum entstehen könnte, in dem auch würdige Abschlussfeiern, Referate und andere Veranstaltungen statt finden könnten. Dies bedarf der frühzeitigen Abklärung mit der Denkmalpflege.

Im Anschluss an die inneren Arbeiten soll dann ab 2015 auch die Aussenhülle saniert werden. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erfolgen müssen, da das Gebäudeäussere

nach wie vor in fast unveränderter Form vorliegt. Hier wird mit einem geeigneten Farbkonzept die Möglichkeit bestehen, dem Gebäude zusätzliche Eleganz und Eigenständigkeit zu verleihen.

Zur Aussensanierung seien noch zwei Hinweise von unserer Seite angefügt. Es ist im Zuge der Vorbereitungsarbeiten genau zu prüfen, ob es nicht angezeigt ist, den Fensterersatz jeweils zusammen mit den einzelnen Etappen der Innensanierung zu tätigen. Fenster sind übergreifende Elemente von der Innen- zur Aussenhülle. Ein erst nach erfolgter Innensanierung vorzunehmender Fensteraustausch bedingt kleinere bis grössere Anpassungsarbeiten an Rahmen und Gewänden, welche auch vermieden werden könnten. Eine spätere Aussensanierung ist jedoch problemlos möglich auch bei neu eingesetzten Fenstern. Zudem kann die Frage der Storensteuerung auch gleich abschliessend gelöst werden. Dies führt zum letzten Hinweis: Die heute vorhandenen Beschattungseinrichtungen. Es wurden wohl auch in der letzten Grosssanierung relativ lieblose Metalllamellenstoren mit einfachen Blechabdeckungen der Storenkästen eingesetzt. Das Pestalozzischulhaus verdient hier eine etwas feiner detaillierte Beschattungseinrichtung mit entweder Holz/Metallrollos oder aber auch Textilrollos. Zudem soll für die Abdeckung in Anlehnung an die historischen Vorbilder plastisch gestaltete Schabracken, sogenannte Lambrequins aus Blech aufgebracht werden. Dies wie auch die genaue Detaillierung und Gestaltung der Fenster soll möglichst frühzeitig mit der Denkmalpflege abgesprochen werden, um auch die grösstmögliche Subventionierung dieser Bauteile sicherstellen zu können.

Reto Nüssbaumer / stv. Denkmalpfleger



Verteiler
Handelsschule KV Aarau
z.Hd. Beat Eugster
Bahnhofstrasse 46
5000 Aarau